

BikeSport

News

TEST: ALL-MOUNTAIN MIT VIEL FEDERWEG • TRIPS: SALZKAMMERGUT • ZUBEHÖR: GPS-GERÄTE

TRAUM PFADE

Salzkammergut
Sachsen
Abruzzen

EASY RIDER

TEST: Sechs
All-Mountain-Modelle
für hartes Gelände

LEBENSWEGE
FEDERWEGE
TRAILS
NEUE WEGE

PRAXIS-
TEST
GPS-
GERÄTE



LAPIERRE SPICY 916

Blitzschnell

All Mountain, Enduro - das Spicy kümmert sich wenig um Klassen. Schon bei der Einführung zeigte die ausgereifte Konstruktion, dass sich tolle Downhill-Eigenschaften durchaus mit geringem Gewicht kombinieren lassen.



BACKGROUND

Es ist noch gar nicht so lange her, dass sich die Franzosen von Lapiere auf den deutschen Markt trauten. Anfänglich setzen sie auf Bikes mit VPP-Hinterbau-System. Doch schon kurz nach dem ersten Auftritt präsentierte Lapiere die Modelle Zesty und Spicy. Zum ersten Mal baute ein Hersteller auch im Enduro-Bereich richtig leichte Bikes. Auch der VPP-Hinterbau war Geschichte. Zum Einsatz kam jetzt ein auf den ersten Blick konventioneller Viergelenk-Hinterbau. Doch Viergelenker ist nicht gleich Viergelenker, denn bei der Positionierung der Gelenke können schon kleine Änderungen große Effekte haben.

Lapiere waren bei der Entwicklung der Kinematik einige Punkte besonders wichtig. So soll der Hinterbau so konstruiert sein, dass

durch das Pedalieren des Fahrers ausgelöstes Wippen durch Kettenzug wieder eliminiert wird. Der Hinterbau wird immer in die richtige Position gezogen, das soll den Wipfeffekt aufheben. Dabei wollen die Ingenieure auch die Wirkung des Fahrgewichtes auf den Sag mit bedacht haben.

Weiterhin im Fokus der Entwickler: Die Optimierung der Hebel- und Übersetzungsverhältnisse sowie die Dämpferabstimmung. Damit wollen sie gleich eine Vielzahl an Zielen erreichen. So soll der Hinterbau beim Klettern und Bremsen möglichst viel Grip liefern, Pedalrückschlag durch Abwesenheit glänzen und der Hinterbau in schnellen Kurven nicht durchsacken. Lapiere nennt das OST, Optimized Suspension Technology. Neben dem

Spicy setzen auch das im Federweg kleinere Zesty (140 Millimeter) sowie das größere Froggy (180 Millimeter) auf diese Hinterbau-Kinematik.

Die Ausstattung passt gut zum avisierten Einsatzbereich. Die Fox 36 an der Front hält das Vorderrad in der Spur, gebremst wird mit Formulas RX1 (leider nur mit 180er-Scheiben). Dazu gibt es eine komplette SRAM X.0-Schaltgruppe und leckere Anbauteile von Easton aus der Haven-Serie.

STARKEN

- schluckfreudiges Fahrwerk
- schöne Detaillösung: der Schaltwerksschutz
- sehr sicheres Handling bergab, auch bei hohen Geschwindigkeiten und ruppigem Gelände



SCHWACHEN

- etwas unscheinbare Optik



»Das Spicy 916 ist für Lapiere die Inkarnation des perfekten Trail-Bikes. Eine ausgewogene Geometrie und sein patentiertes OST Hinterbau-System machen auf jedem Trail eine gute Figur - und Dank des geringen Gewichts und dem effizienten Antriebssystem gibt es sich auch bergauf keine Blöße.«

Frank Jeniche, PR Manager Lapiere





1_Fahrwerk: Die Einstellung des SAG erfolgt bei Lapierre bequem mit einem Monitor.



2_Leitungsführung: Die Leitung für die Variostütze läuft im Rahmen, die wichtigen Kabel leider unter dem Hauptrohr.



3_Lenker: Edle, leichte Bauteile wohin das Auge schaut. Der Lenker ist von Easton Haven und aus Carbon.



4_Schaltungsschutz: Pfiffig und wertvoll ist dieses kleine aber zu gleich wohl überlegte Bauteil.



5_Laufrad: Easton Haven ermöglicht nach Bedarf Tubelessräder, wie den RubberQueen 2.2 UST.



6_Kettenführung: Hier springt die Kette nicht vom Rad. Eine stabile Kettenführungsrolle hält sie an ihrem Platz.

DER TRAIL-CHECK

Unauffällig lackiert ist das Spicy auf den ersten Blick. Lediglich die Fox 36 Talas und die edlen Easton Haven Laufräder fallen ins Auge. Schaut man etwas genauer hin, findet man Gefallen an dieser edel unauffälligen Optik und noch weiteren leckeren Bauteilen. Der Hinterbau ist durch einen Fox Float RP2 hervorragend gedämpft. Die gewählten Dämpferelemente funktionieren super und lassen sich schnell und einfach auf die jeweiligen Fahrerbedürfnisse einstellen. Grobes Wurzelwerk schlucken sie freudig und unverzögert weg.

Bergauf sollte man bei steileren Anstiegen die Absenkfunktion der Gabel nutzen, da der Schwerpunkt auf dem recht quirligen Bike durch den eher flachen Sitzwinkel sitzend weit hinten liegt. Auf dem Trail ist diese Eigenart angenehm für den, der es ein wenig verspielt mag. Das Vorderrad über Stufen, Kanten und Verblockungen zu heben, ist kinderleicht. In der Ebene fühlt sich das Spicy wohl. Durch seine etwas

race-mäßigere Sitzposition ist es sehr schnell, und der fast wipffreie Antrieb ermöglicht es dem Fahrer immer, den kompletten Federweg nutzen zu können. Auf verwinkelten Trails bergab spielt es seine Wendigkeit aus. Die gewählte Bereifung bietet genügend Grip, könnte allerdings ruhig in der Dimension 2,4 montiert sein, dann wäre das stabile Fahrwerk noch besser unterstützt und das Lapierre würde noch mehr am Boden „kleben“.

Für die Verzögerung im Downhill sorgt eine ausgereifte Bremsanlage vom Kaliber Formular RX1. Leider ist die Wahl der vorderen Scheibengröße um eine Nummer zu klein ausgefallen. 200 Millimeter hätten es für lange Abfahrten ruhig seien dürfen. Um Trails so richtig zu rocken, spendierten natürlich auch die Franzosen ihrem Bike eine absenkbare Sattelstütze.

TECHNIK-INFO

RAHMEN
Material: Carbon/Alloy Supreme 6 (Aluminium)

Größen [Test]: 42/46/50 cm

FEDERUNG
Gabel: FOX 36 Talas RLC FIT 160
Federweg: 120/160 mm
Dämpfer: FOX Float RP2 High Vol. Boost valve
Federweg: 160 mm

ANTRIEB & BREMSEN
Schaltung v/h: SRAM X0/ SRAM X0 Carbon
Schalthebel: SRAM X0
Kurbel: SRAM X0 zweifach
Bremsen: Formula RX1, 180/180 mm

LAUFRÄDER
Easton Haven
Reifen: Continental Rubber Queen 2,2 UST

PARTS
Lenker: Easton Haven Carbon Low Riser
Vorbau: Easton Haven
Stütze: Ritchey Superlogic Carbon
Sattel: Fizik XM Kium

GEOMETRIE*
RS: 1135 mm OR: 595 mm
KS: 438 mm IH: 360 mm
LW/SW: 67°/72°

GEWICHT & PREIS
Gewicht: 13,65 Kilo (o. Pedale)
Preis: 5499 Euro

VERTRIEBSINFO
Lapierre Deutschland
Tel. 08857 - 698691
www.lapierrebikes.de



ALTERNATIVEN

Das günstigste Spicy, das 216, schreibt Lapierre mit 2.199 Euro aus. Dafür muss der Kunde erst einmal auf die Carbon-Sitzstreben verzichten. Außerdem ist eine wesentlich einfachere Ausstattung verbaut. Das sieht man am deutlichsten am Gewicht. Mit 14,9 Kilo wiegt das 216 satte 1,3 Kilo mehr als unser Test-916.

Das Lapierre Spicy ist ein scharfer Allmountain-Racer. Das Fahrwerk funktioniert super und durch seine eher rennmäßige Geometrie und den gut funktionierenden Antrieb ist es ein flinker Alleskönner.

Fahrer, die aus der Crosscountry und Marathon-Szene kommen und ein Bike mit ebenso guten Bergauf-, Berab- und Tourenqualitäten suchen, liegen mit dem Bike aus Frankreich bei ihrer Suche absolut richtig. Das Spicy ist kein Parade-Downhill. Es gefällt auf technischen, engen Trails, mit Vorliebe in der Ebene.

*Geometrie: RS: Radstand; OR: Oberrohr; KS: Kettenstrebe; IH: Innenlagerhöhe; LW/SW: Lenkwinkel / Sitzwinkel